

Zeitweiliger Ausschuss zur Aufklärung des Umgangs  
des Schweriner Jugendamtes mit den Fällen des  
sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen  
im Zusammenhang mit dem Verein "Power for Kids"

**Öffentlichkeitsstatus:**

öffentlich

nicht öffentlich / vertraulich

**Bitte beachten Sie, dass dieser  
Bericht / diese Unterlage  
schutzwürdige Daten enthält.**

**Bereitstellung von Unterlagen für den Zeitweiligen Ausschuss zur Aufklärung  
des Umgangs des Schweriner Jugendamtes mit den Fällen des sexuellen  
Mißbrauchs von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Verein  
"Power for Kids"**

hier: Übersicht über die Fortbildungsmaßnahmen bezüglich der Thematik  
„Kindeswohlgefährdung“ im Jugendamt seit den Vorfällen i.S. „Lea-Sophie“

Teilnehmerkreis der Maßnahmen zu 1., ggf anonymisiert, aber mit  
Funktionsbeschreibung der Teilnehmer

## Übersicht über Fortbildungsmaßnahmen zur Thematik „Kindeswohlgefährdung“ im Jugendamt Schwerin seit 2008

**2008** – nach dem misslungenen Kinderschutzfall hatte das betroffene Team (Sozialpädagogischer Dienst1- SpD1) mit den traumatisierten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter **1 Jahr eine spezielle Supervision** zur Trauerbewältigung, um die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen, um die weiteren möglichen Kindeswohlgefährdungen nicht aus dem Blick zu verlieren und die Risikoeinschätzungen vornehmen zu können.

Gleichzeitig haben **2008** alle betroffenen Sozialarbeiter/Innen des SpD 1 und auch Kollegen/Innen aus dem SpD 2 die Fortbildung „Systemisch orientierte Fachkraft Kindeswohlgefährdung“ bestehend aus 4 Modulen an 12 Tagen abgeschlossen:

1. **Modul:** Potentiale – Grenzen – Entscheidungen (24.-26.04.2008)
2. **Modul:** Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung (26.-28.06.2008)
3. **Modul:** System – Familie (25.-27.09.2008)
4. **Modul:** Fallbegleitung und Kooperation (04.-06.12.2008)

Teilnahme am Forschungsprojekt „Soziale Hilfesysteme zwischen Fehlervermeidung und Fehleroffenheit. Eine Evaluationsstudie zur Qualitätssicherung Sozialer Arbeit“ im August 2008

Jährliche Teilnahme von 2 Sozialarbeitern an den Kinderschutzkonferenzen in Güstrow ab 2008.

Seit 2008 haben beide Teams monatlich (außer im August) 4 Stunden Supervision, hauptsächlich zur Vorstellung kompliziert verlaufender Kinderschutzfälle.

### 2009

Teilnahme am Fachtag „Kinderschutz braucht Datenschutz“ – 2 Sozialarbeiterinnen

Im Rahmen des neuen Aufgabenbereichs "Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen" hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) das Forschungs- und **Praxisentwicklungsprojekt "Aus Fehlern lernen - Qualitätsmanagement im Kinderschutz"** auf den Weg gebracht. Mit der Durchführung des Projekts wurde die Alice-Salomon-Hochschule Berlin in Kooperation mit dem Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V. unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhart Wolff und Prof. Dr. Uwe Flick beauftragt.

Das Projekt hat bundesweit über 40 Kommunen mit ihren für den Kinderschutz verantwortlichen Jugendämtern in einem dialogischen Qualitätsentwicklungsprozess angeleitet und unterstützt.

Das Jugendamt Schwerin hat als Modellkommune von **Juni 2009 bis Juli 2010** an diesem Projekt (5x 2-tägige Werkstatt – Treffen) in Schwerin mit 8 Sozialarbeitern aus beiden Teams teilgenommen:

1. **Werkstatt – Treffen:** 05./06.10.2009
2. **Werkstatt – Treffen:** 03./04.12.2009
3. **Werkstatt – Treffen:** 19./20.01.2010
4. **Werkstatt – Treffen:** 02./03.03.2010
5. **Werkstatt – Treffen:** 18./19.05.2010, Abschlussveranstaltung: 12.11.2010

**Themen:**

- Demokratische Kinderschutzarbeit als Grundorientierung
- Theorie(n) der Kindeswohlgefährdung
- Instrumente und Verfahren zur Risiko- und Kindeswohlgefährdungseinschätzung
- Kinderschutzfehler verstehen und erkennen
- Zur Notwendigkeit achtsamer und fehleroffener Organisationskulturen im Kinderschutz, Frühe Hilfen und Partizipation im Kinderschutz

**Qualifizierungs- und Fortbildungskonzept der sozialpädagogischen Dienste für das Jahr 2010**

Sozialarbeiter/In	Thema	Zeit und Ort	Kosten
Frau B./ Frau Da.	1. Systemisch orientierte Fachkraft im Kinderschutz	24.-26.06. (HH) 07.-09.10. (HH) 25.-27.11. (SN) 13.-15.01.2011 (HH)	920,-€+ 50,-€+FK
	2. Trennungs- und Scheidungsberatung mit Blick auf Kindeswohl	10.02.-11.02. Berlin	200,-€+FK+Ü
Frau D./Frau W.	1. Geschlossene Unterbringung	10.03.-11.03. Berlin	250,-€+FK
	2. Emotionaler u. fachlicher Umgang mit sexuellem Missbrauch an Kindern	31.05.-01.06. Berlin	200,-€+FK
	3. Schutzauftrag der JH bei KWG	15.03.-16.03. oder 11.- 12.10.Berlin	200,-€+FK
Herr F./Herr L.	1. Schutzauftrag bei KWG –Teil I	24.03.-25.03. Hamburg	130,-€+FK
	2. Teil II	26.04.-27.04. Hamburg	130,-€ +FK
	3. „Türöffner“ bei Erstkontakten	15.02.-16.02. Hamburg	76,-€+FK
Herr G./Herr M.	Masterstudiengang „Soziale Arbeit“	Beginn: September/ 6 Semester FH Potsdam	Eigenfinanz.
Frau H./Frau J.	Theorie und Praxis wirksamer Hilfeplanung unter	28.10.-29.10. Berlin	200,-€+FK+Ü

	Beachtung von Krisensituationen in Familien (KWG)		
Frau J./Frau D.	1. Geschlossene Unterbringung von gefährdeten Kindern  2. Emotionaler u. fachlicher Umgang mit sexuellem Missbrauch an Kd.  3. Schutzauftrag der JH bei KWG	10.03.-11.03. Berlin  31.05.-01.06. Berlin  15.03.-16.03. oder 11.-12.10. Berlin	250,-€+FK  200,-€+FK  200,-€+FK
Frau K./Frau Sch.	1. KWG- Einüben prof. Verhaltens für Krisensituationen  2. Unterstützung und Begleitung überlasteter Eltern von Säuglingen und Kleinkindern  3. Systemisch orientierte Fachkraft im Kinderschutz	22.11.-23.11. Hamburg  13.09.-14.09. Hamburg  24.-26.06. (HH) 07.-09.10. (HH) 25.-27.11. (SN) 13.-15.01.2011 (HH)	920,-€+ 50,-€+FK
Frau K.	1. KWG- Einüben prof. Verhaltens für Krisensituationen  2. Unterstützung und Begleitung überlasteter Eltern von Säuglingen und Kleinkindern	22.11.-23.11. Hamburg  13.09.-14.09. Hamburg	
Frau M.	Kommunikation und Gesprächsführung in der Krise	05.03.-07.03. Gohrde	275,-€
Frau Sch.	Umgang mit psychisch kranken Eltern und Kindern in der sozialarbeiterischen Praxis und Auswirkungen auf den Kinderschutz	07.06.-08.06. Hannover	145,-€ +FK+Ü

**Das Schweriner Fall-Labor:** eine dialogisch-systemische Untersuchung des Falles Lea-Sophie, von Oktober 2010 bis April 2011 vier zweitägige Forschungswerkstätten in Mueß mit Abendprogramm und Übernachtung (8 am Fall beteiligte Fach- und Leitungskräfte des JA, Freie Träger, einzelne Mitglieder des Jugendhilfeausschusses) durch den Kronberger Kreis für dialogische Qualitätsentwicklung e.V.

1. **Werkstatt:** Zurückschauen und Verstehen – 25./26.10.2010,
2. **Werkstatt:** Fehler erkennen und benennen 1 – familiale Verstehensrahmen – 30.11./01.12.2010,
3. **Werkstatt:** Fehler erkennen und benennen 2 – organisationale Verstehensrahmen – 13./14.01.2011
4. **Werkstatt:** Lernen und Verändern – 31.03./01.04.2011
5. **Feedback-Gespräch** zum Fall-Labor: 24.05.2011

Die Ergebnisse sind von Professor Kay Biesel und Professor Reinhart Wolff in dem Buch „Aus Kinderschutzfehlern lernen“ – eine dialogisch-systemische Rekonstruktion des Falles Lea-Sophie veröffentlicht. Das Buch gibt Antworten auf die Frage, **warum weder die Familie noch die Fachkräfte des Jugendamtes in der Lage waren, Lea-Sophie zu schützen**, während der zeitweilige Sonderausschuss „Lea-Sophie“ u. a. zu dem Ergebnis kam, dass der qualvolle Tod von Lea-Sophie vermeidbar gewesen wäre und mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass bei sachgerechterer Arbeit des Jugendamtes das tragische Ende des kleinen Mädchens hätte verhindert werden können.

Das Buch wird mit dieser Fortbildungsübersicht dem zeitweiligen Ausschuss als Lektüre zur Verfügung gestellt.

### Fortbildung 2011

Veranstaltung	Thema	Termin	Teilnehmer/innen
KBW Berlin	Klärungshilfe durch Mediation bei hochstrittigen Konfliktpartnern	16.-17.05.11	Frau Sch. Frau B.
KBW Berlin	Die gutachterliche Stellungnahme des JA (Beurteilung Kindeswohl)	24.-25.10.11	Frau Sch. Frau B.
Schabernack	Sexueller Missbrauch von Minderjährigen- professioneller Umgang mit Verdachtsmomenten	05.-07.09.11	Frau W. Frau P.
Schabernack	Arbeit mit traumatisierten Kindern u. Jugendlichen	22.-24.06.11	Frau Ni.
KBW Berlin	Neues diagnostisches Konzept im Rahmen der HzE	15.06.2011	Frau D. Frau J.
Schabernack	Qualifizierungsmaßnahme für Fachkraft im Kinderschutz	5 Module von März-Aug.11	Frau K.
Schabernack	Genogrammarbeit – Erkennen von gefährdenden Strukturen im Mehrgenerationssystem	24.-26.10.11	Frau K.

- **08./09.06.2011** Jugendhilfetag in Stuttgart – 2 Teilnehmer (1x Teamleiterin), u. a. Vorstellung und Diskussion des Schweriner Fall-Labors zur Rekonstruktion des Falles Lea-Sophie im Forum „Lernen aus Fehlern im Kinderschutz – ja, aber wie?“
- **14.02.2011** Psychologische Deeskalation in Krisensituationen – Inhouse-Seminar mit 20 Teilnehmern aus beiden Teams

### **Bündnis Kinderschutz MV - Praxisbegleitung seit 2011**

Das Bündnis bietet allen Jugendämtern in Mecklenburg-Vorpommern ein umfangreiches Praxisbegleitsystem zur Qualifizierung der Kinderschutzarbeit.

Die Sensibilität gegenüber möglichen Gefährdungen von Kindern vor Vernachlässigungen und Misshandlungen hat zugenommen. In der Kinder- und Jugendhilfe hat hierzu sicher nicht zuletzt die Konkretisierung des Schutzauftrages - § 8a SGB VIII - einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Bisherige Abläufe werden in der Praxis kritisch hinterfragt, um Rahmenbedingungen für den Kinderschutz kontinuierlich zu verbessern.

Jedem Jugendamt steht ein Kontingent von bis zu drei Tagen jährlich zur Verfügung. Die Jugendämter können ihrerseits kommunale Kinderschutz-Partner in den Prozess einbeziehen.

Inhalte der Praxisbegleitung sind das Initiieren, Entwickeln und Fördern von Kooperation und Netzwerkarbeit, die reflektierende Einzelfallberatung und -aufarbeitung, Krisenberatung sowie das Qualifizieren und Evaluieren von kinderschutzrelevanten Standards und Verfahren im Jugendamt.

Dabei stehen für das Praxisbegleitsystem Experten verschiedener Professionen und Disziplinen zur Verfügung.

Die beiden sozialpädagogischen Dienste des Jugendamtes (insgesamt 21 Sozialarbeiter/Innen + 2 Teamleiter) haben dieses Angebot wie folgt genutzt:

<b>Jahr</b>	<b>Themen</b>	<b>Teilnehmer</b>
2011	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kinderschutz bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch</li> <li>2. Kinderschutz bei drogenabhängigen Eltern (Teil 1)</li> <li>3. Kinderschutz bei häuslicher Gewalt</li> </ol>	jeweils ca. 15 Teilnehmer/Innen aus beiden Teams
2012	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kinderschutz bei drogenabhängigen Eltern (Teil 2)</li> <li>2. Umgang mit sexuellem Missbrauch (Teil 1)</li> <li>3. Umgang mit sexuellem Missbrauch (Teil 2)</li> </ol>	jeweils ca. 15 Teilnehmer/Innen aus beiden Teams
2013	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesprächsführung bei schwierigen Themen (im Zwangskontext – Überprüfung von möglichen Gefährdungen in häuslicher Umgebung)</li> <li>2. Bindungsverhalten von Kindern (Erkennen von Gefährdungen)</li> <li>3. Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse in Helfersystemen (Erkennen von Gefährdungen im</li> </ol>	jeweils ca. 12-15 Teilnehmer/Innen aus beiden Teams

	Familiensystem) 4. Erkennen von Misshandlungen – Vortrag der Rechtsmedizin Rostock	
2014	1. Familiäre Konfliktstrukturen und Störungen (Teil 1) 2. Familiäre Konfliktstrukturen und Störungen (Teil 2) (Auswirkungen auf den Schutz Von Kindern und Jugendlichen)	jeweils 10 Teilnehmer/Innen aus beiden Teams
2015	1. Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit den Grundschulen im Rahmen des Kinderschutzes gemeinsam mit NWM und LUP (konnte noch nicht umgesetzt werden)	Teamleiter, QE-Beauftragte
2016 geplant	1. Risikomanagement in sozialen Organisationen 2. Kommunikation in der Krise 3. Risikomanagement bei Kindeswohlgefährdung (kompetentes Handeln sichern)	für beide Teams

## 2012

- Teilnahme am Fachseminar des Kronberger Kreises für dialogische Qualitätsentwicklung am 24./25.10.2012 zum Thema: **Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe - Herausforderungen und Chancen nach der Verabschiedung des Bundeskinderschutzgesetzes** (12 Sozialarbeiter/Innen aus beiden Teams)

## 2013

- Teilnahme an der **Fachtagung „Haftungsrisiko Kinderschutz – Blockade oder Motor?“** in Berlin - 10. und 11. Oktober 2013 (2 Sozialarbeiterinnen, die ein Forum gestalteten)

## 2014 – 2016

Zertifizierte Weiterbildung in dialogisch-systemischer Familienarbeit und Fallprozess-Evaluation für die Fachkräfte des sozialpädagogischen Dienstes und weiteren Partnern im Praxisfeld

### Ziele:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollen im mehrseitigen professionellen Dialog lernen,

1. die Eltern und Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu unterstützen,
2. wie man partizipatorische Ansätze in der Praxis der Familien- und Netzwerkarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe stark machen kann und
3. **solidarisch und effektiv Eltern und Kinder vor Gefahren und Belastungen zu schützen.**

Teilnehmer: insgesamt 23, davon 10 Sozialarbeiter/Innen aus beiden Teams

Die Weiterbildung findet jeweils einmal im Monat an einem Dienstag in der Zeit von 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Stadthaus statt. Sie begann im Mai 2014 und endet im März 2016 mit der Zertifizierung.

Themen: nachmittags wurden/werden immer komplizierte Kinderschutzfälle vorgestellt und evaluiert

**Mai 2014:** Das Feld neu sehen und verstehen lernen: Aktuelle Situation und Entwicklungstrends in der Kinder- und Jugendhilfe und im Kinderschutz

**Juni 2014:** Sich selbst neu verstehen lernen als Basis des Fallverstehens

**September 2014:** Familientheorien/Familienstörungen, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz, Entwicklungsrisiken, Resilienz von Kindern und Jugendlichen, lernen aus Fehlern und Erfolgen

**Oktober 2014:** Familien neu verstehen lernen 1 (Familiale Lebensbedingungen)

**November 2014:** Familien neu verstehen lernen 2 (Familienarchitekturen und –strukturen)

**Dezember 2014:** Familien neu verstehen lernen 3 (Familiale Konfliktstrukturen und Störungen)

**Januar 2015:** Kinder neu verstehen lernen 1 (Kindheit, Kindeswohl und Kinderrechte)

**Februar 2015:** Kinder neu verstehen lernen 2 (Entwicklung und Entwicklungsetappen)

**März 2015:** Kinder neu verstehen lernen 3 (Kindeswohlgefährdungen einschätzen, gewichtige Anhaltspunkte, Kindesmisshandlungen und Vernachlässigungen erkennen – eine Auffrischung)

**April 2015:** Sozialpädagogische Familienhilfe, Familienberatung, Coaching + Konfliktmanagement

**Juni 2015:** Konzept und Methode des Familienaktivierungsmanagements

**September 2015:** Wege der Kontaktaufnahme, Erarbeitung von Problemkonstruktionen, Krisenintervention

**Oktober 2015:** die Fall-Forschungsteams stellen erste Ergebnisse vor (Kinderschutzfälle), Team 1

**November 2015:** Verschränkung von Familien- und Fallgeschichte 1, Methode des Fall-Labors, Team 2

**Januar 2016:** Verschränkung von Familien- und Fallgeschichte 2, Team 3

**März 2016: Zertifizierungs-Colloquium** (die Fallberichte der Forschungsteams werden vorgestellt und zusammen mit einer Zertifizierungskommission – u. a. durch Frau Dr. Maihorn vom Kinderschutz-Zentrum in Berlin erörtert und bewertet).

Anmerkung: Inhalte von Fortbildungen, die durch einzelne Sozialarbeiter/Innen wahrgenommen wurden, werden in die Teams transportiert (Multiplikatorenfunktion).